

## Nächster Schlag für Mittelstandsanleihen?

*Erste Zinszahlung des Wind- und Solarinvestors MBB Clean Energy droht auszufallen*

Frankfurt, 15. Mai 2014 – Die Reihe der Problemfälle in der Branche der erneuerbaren Energien reißt nicht ab. Jetzt ließ MBB Clean Energy, ein Unternehmen das in bereits bestehende Wind- und Solaranlagen investiert, gleich den ersten Zinstermin seiner Anleihe verstreichen, ohne dass der Kupon bedient wurde.

Die 300 Mio. Euro-Anleihe (ISIN: DE000A1TM7P0) war am 6. Mai 2013 lediglich mit einem Volumen von 72 Millionen Euro platziert worden, der Coupon liegt bei 6,25 Prozent.

Wie diversen Presseberichten zu entnehmen ist, soll das Ausbleiben der Zinszahlung nach Unternehmensangaben auf „wertpapier-technischen Gründen“ beruhen. „Anleihegläubiger müssen nun die weitere Entwicklung beobachten und ihre Rechte wahren. Die Anleihebedingungen sehen vor, dass die Anleihegläubiger ein Recht zur Kündigung haben, wenn die Emittentin die Forderung nicht innerhalb von 30 Tagen nach dem betreffenden Fälligkeitszeitpunkt bedient. Sollte daher eine Zahlung der Anleihezinsen ausbleiben, müssen die Anleihegläubiger ihre Ansprüche sichern“, sagt Klaus Nieding, Vorstand der Rechtsanwaltsaktiengesellschaft Nieding+Barth.

Für den Markt der sogenannten Mittelstandsanleihen wäre ein weiterer Ausfall eines Unternehmens ein herber Schlag. „Die Ausfallquote in diesem Marktsegment ist exorbitant hoch. Von den rund 115 Anleihen sind bereits 16 ausgefallen. Grund genug, hier als Investor insgesamt sehr vorsichtig und skeptisch zu sein“, sagt Nieding.

### **Pressekontakt:**

newskontor – Agentur für Kommunikation

Marco Cabras

Tel.: 02102/30969-22

marco.cabras@newskontor.de

### **Über Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft, Frankfurt am Main**

*Die Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft zählt aus der Sicht des führenden Branchenmediums JUVE zur Spitzengruppe der Kanzleien auf dem Gebiet des Kapitalanlegerrechts (JUVE Handbuch 2011/12). Die Kanzlei hat bereits über 50 Entscheidungen des Bundesgerichtshofes (BGH) zum Anleger- und Investorenschutz herbeigeführt. Die insgesamt vertretene Schadenssumme privater und institutioneller Anleger summiert sich mittlerweile auf rund 10 Milliarden Euro. Klaus Nieding, Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht, ist regelmäßig als Sachverständiger des Finanzausschusses des Deutschen Bundestages im Zusammenhang mit Kapitalmarkt-gesetzen tätig. Laut HANDELSBLATT ist Nieding „einer der renommiertesten deutschen Anlegerschutzanwälte“ (HANDELSBLATT, 09.02.2011). Seit 1994 vertritt die Kanzlei Deutschlands größte Aktionärsvereinigung, die DSW (Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.). In bis zu 150 Hauptversammlungen pro Jahr nehmen die Anwälte von Nieding + Barth im Rahmen dieser Aufgabe die Rechte von privaten und institutionellen Aktionären wahr. Weitere Themenschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Rechtsbereichen des Versicherungsrechts sowie M&A.*